INHALTSVERZEICHNIS

GELEITWORT 9

EINLEITUNG 21

1. DIE FRAGE NACH DER ERZIEHUNG DES ERZIEHERS AUS DER SICHT DES BEHAVIORISMUS 25

1.1. Darstellung der Grundzüge behavioristischer Theoriebildung nach J.B. Watson und B.F. Skinner 25

1.2. Konsequenzen für die Betrachtung von Erziehung, Beziehung und der Erziehung des Erziehers 28

1.3. Kritik und Würdigung 29

2. DIE FRAGE NACH DER ERZIEHUNG DES ERZIEHERS AUS DER SICHT DER PSYCHOANALYSE 33

2.1. Grundzüge psychoanalytischer Theoriebildung nach S. Freud 33

2.1.1. Die Verdrängung 34

2.1.2. Die Bedeutung der infantilen Sexualität und die Erweiterung des Sexualbegriffs 35

2.1.3. Der Ödipus-Komplex 37

2.1.4. Die Trieblehre 38

2.1.4.1. Das homöostatische Grundprinzip 38

2.1.4.2. Die Triebschicksale 39

2.1.4.2.1. Die Sublimierung 40

2.1.4.2.2. Die Verdrängung 40

2.1.5. Die beiden topischen Modelle 41

2.1.5.1. Das System bewußt-vorbewußt-unbewußt 42

2.1.5.2. Das System Es - Ich - Über-Ich 43

2.2. Resümierende und ergänzende Betrachtung 45

2.3. Die psychoanalytische Einbeziehung der Tiefendimension des Erziehers als Einwand gegen ein technologisches Erziehungsverständnis 47

2.3.1. Die determinierende Kraft unbewußter Motive 48

2.3.1.1. Die »aktive Seite« der Determination 49

2.3.1.2. Die »passive Seite« der Determination 49

2.4. Der Wert der psychoanalytischen Deutung für das Handeln des Erziehers 51

2.4.1. Psychoanalyse als Verstehenslehre 52

2.4.1.1. Die Notwendigkeit psychoanalytischen 'Wissens' für das Verstehen der kindlichen Entwicklung 52

2.4.1.2. Psychoanalytisches 'Wissen' als Hilfe zur Vermeidung erzieherischer Fehlhandlungen 53

2.4.1.3. Die Forderung nach einer triebfreundlichen Erziehung 54

2.4.2. Quasitherapeutische Intervention als Möglichkeit, den Weg für erzieherisches Handeln zu ebnen 56

2.5. Erziehung des Erziehers 58

2.6. Beziehung und Erziehung 59

2.7. "Konrads Hundeangst" - ein Beispiel für pädagogisches Handeln ermöglichende, psychoanalytisch geleitete Intervention 60

2.7.1. Kritik: unzureichende Dialogfähigkeit der psychoanalytischen Deutung..... 62

2.7.2. Einwände gegen die Kritik 63

2.8. Selbstimmunisierung als Strukturmerkmal psychoanalytischer Deutung 64

2.9. Würdigung 66

3. GRUNDLINIEN DER HUMANISTISCHEN PSYCHOLOGIE 69

3.1. Das Menschenbild der Humanistischen Psychologie 71

3.1.1. Selbstverwirklichung 71

3.1.2. Autonomie und soziale Interdependenz 72

3.1.3. Ziel- und Sinnorientierung 73

3.1.4. Ganzheitlichkeit (Holismus) 75

4. DIE FRAGE NACH DER ERZIEHUNG DES ERZIEHERS AUS DER SICHT DER GESPRÄCHSPSYCHOTHERAPIE 77

4.1. Das Menschenbild der Gesprächspsychotherapie 77

4.1.1. Das Phänomenale Feld 79

4.1.2. Die Aktualisierungstendenz 81

4.1.3. Das Selbst 83

4.1.3.1. Die Entstehung des Selbst 83

4.1.3.2. Die Entstehung der Inkongruenz von 'self' und 'experience' 84

4.1.3.3. Angemessene und unangemessene Symbolisierung .. 87

4.1.3.4. Die Bedeutung des Verhältnisses von Selbststruktur und Erfahrung für das Verhalten 88

4.1.4. Der reife Mensch 90

4.2. Die therapeutische Beziehung 94

4.2.1. Phasenübergreifende Prinzipien der therapeutischen Beziehung 95

4.2.2. Der Bedeutungswandel von Therapeutenrolle und therapeutischer Beziehung innerhalb der Entwicklung der Gesprächspsychotherapie 97

4.2.2.1. Die nicht-direktive Phase 97

4.2.2.2. Die gefühlsverbalisierende oder klientenzentrierte Phase 98

4.2.2.2.1. Empathie (Einfühlung) 99

4.2.2.2.2. Bedingungsfreies Akzeptieren 100
4.2.2.3. Die erlebensorientierte (experiental) oder personenzentrierte Phase 101
4.2.2.3.1. Kongruenz 101
4.3. Die Therapie als hilfreiche Beziehung 102
4.4. Der Selbstbezug des Therapeuten als Fundament der therapeutischen Beziehung 103
4.5. Die therapeutische Beziehung als Prototyp hilfreicher Beziehungen . 104
4.6. Beziehung und Erziehung 105
4.7. Erziehung des Erziehers 110
4.8. Kritische Anmerkungen zur Pädagogik Carl Rogers' 113
4.8.1. Einige Koordinaten des erzieherischen Raumes 113
4.8.2. Kritik einiger pädagogischer Gedanken Carl Rogers' 115
4.8.2.1. Die inhaltliche und die gesellschaftliche Dimension von Erziehung 115
4.8.2.2. Symmetrie und Asymmetrie der erzieherischen Beziehung 117
4.8.2.3. Der Zukunftsbezug in der erzieherischen Beziehung 118

5. TIEFENDIMENSIONEN EINER PÄDAGOGIK DER BEZIEHUNG - ZUR ERZIEHUNGSPHILOSOPHIE MARTIN BUBERS 121
5.1. Erziehung und Beziehung - zum anthropologisch-theologischen Hintergrund 122
5.2. Das Erziehungsziel 125
5.3. Die erzieherische Beziehung 128
5.4. Der Erzieher 132

LITERATURVERZEICHNIS 139